

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis pro Monat einschließlich Bringerlohn 70 Pfg., bei Selbstabholung in der Expedition oder den Filialen 60 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage Neue Welt einschließlich Bringerlohn 80 Pfg., bei Selbstabholung 70 Pfg. — Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.10 Mk., für 1 Monat 70 Pfg. (Vestellgeld vierteljährlich 42 Pfg., monatlich 14 Pfg.).

Redaktion: Tauscher Straße 19/21. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig. Telefon: 18698. Sprechstunde: Wochentags 6—7 Uhr abends (außer Sonnabends).

Inserate kosten die bespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pfg., bei Platzvorteil 30 Pfg. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Preis für das Belegen von Prospekten ist 3.50 Mk. pro Tausend für die Gesamtaufgabe, bei Teilaufgabe 4 Mk. — Der Betrag ist im Voraus zu entrichten. Schluß der Annahme von Inseraten für die folgende Nummer früh 9 Uhr.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag, Expedition und Inseraten-Aannahme: Leipzig, Tauscher Str. 19/21, Hofgebäude. Telefon: 2721.

Tageskalender.

In dem Berliner Stadtteil Wedding kam es zu ähnlichen Polizeikrawallen wie in Moabit.

Das Berliner Landgericht beschloß, die Prozesse gegen die Moabiter Angeklagten sämtlich vor die Lieber-Kammer zu verwirken.

Der Elbinger Konservativer Verein setzte dem konservativen Junker v. Oldenburg-Fanuschau den Stuhl vor die Tür.

Nach außerordentlich stürmischer Sitzung sprach die französische Deputiertenkammer dem Minister Briand ihr Vertrauen aus.

Auf Veranlassung der republikanischen Regierung in Portugal wurde der Exdiktator Franco verhaftet, gegen Stellung einer Kaution aber wieder freigelassen.

Die persische Regierung protestierte gegen die Ausschiffung englischer Matrosen im Hafen von Rangoon.

Ein neues Moabit.

Leipzig, 1. November.

Man merkt, daß es auf die Reichstagswahlen zugeht. In der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung ruft Bethmanns klägliche Kindertrumpete die bürgerlichen Parteien zum Sammeln, und in den Straßen Berlins ist die in Moabit so bewährte Polizei an der Arbeit, Sammlungsmaterial gegen die Sozialdemokratie zu beschaffen.

Seuilleton.

Der Uebergang.

Roman von J. J. David.

Franz Mayer aber zürnte und schimpfte weiter; desto unverdrossener und desto mehr, je besser das Wesen im Hofe geriet. Dies geschah, wie leider überhaupt alles auf dieser Welt, ihn zu ärgern und ihm zum Trost. Denn er war von jener naiven Eigenliebe, die nicht denken kann, irgend etwas habe keinen Bezug auf die eigene, werthe Person. Und je schief er und sorgenvoller es täglich bei ihnen ging, desto ehrlicher erbot er sich den Gedeihen dorthin, wo es sich so ganz gegen seinen Willen ergab.

daß ein Gefelle, der vier Montage blau gemacht habe, sich einen Lohnabzug nicht habe gefallen lassen wollen, ist unwaar; niemand hat vier Montage blau gemacht. Unrichtig ist auch, daß es wegen der Streikposten zu Zusammenstößen kam. Die Organisation stellt in der Nähe des Morgensternschen Geschäfts gar keine Streikposten auf. Der Streik wird gegenwärtig in aller Ruhe und Ordnung von der Organisation weiter geführt.

Schon am Freitag entstanden kleine Reibereien zwischen Polizisten und Streikposten. Am Sonnabend abend sammelten sich in der sechsten Stunde Neugierige vor dem Geschäftssolal des Fleischermeisters an. Die Frauen forderten Einkaufende auf, den Fleischermeister zu meiden. Da schritt die Polizei ein und „räumte“ die Straße. Polizeimajor Klein, aus den Moabiter Unruhen bekannt, war mit einem ganzen Stab von Polizeioffizieren und etwa 80 Mann zu Fuß und zu Pferde auf dem Platze. Im Verlauf des Abends wurde das Polizeikommando noch bedeutend verstärkt.

Man sah überall blutige Personen zu Boden stürzen. Die Mehrzahl aber raffte sich wieder auf und suchte ihr Heil in der Flucht. Verschiedene Leute, die sich nicht mehr aus eigener Kraft erheben konnten, wurden von den Sanitätern nach der Unfallstation gebracht. Auf der Unfallstation in der Lindower Straße wurden fünf Personen eingeliefert, sämtlich Männer in gesetztem Lebensjahre. Es steht mit Sicherheit fest, daß die meisten Verwundeten sich in Privatbehandlung befinden haben.

Mit homerischer Anschaulichkeit wird ein eingehendes Gemälde unerhörter Exzesse geschildert. Die Masse reißt von Balkonen Eisenteile los und wirft sie auf die Schutzleute. Als ob die Balkone bloß aus abgerissenen Eisenteilen bestehen, die man abbricht wie die Pfeffertuchen vom Knäuelhäuschen der alten Heze im schönen Märchen von Hänsel und Gretel.

Gestern nachmittag hat man im Berliner Polizeipräsidium eine Konferenz abgehalten, in der folgende Maßregeln beschlossen wurden:

Es wurde beschlossen, die gesamte Schutzmannschaft zu konfigrieren und starke Reserven in die dem „Unruhegebiet“ benachbarten Wachen zu legen. Sollten sich Menschen zusammenrotten, dann sollte die Schutzmannschaft zunächst von der blanken Waffe Gebrauch machen. Bei hervor kein Erfolg zu versprechen, und sollte aus der Menge wieder auf die Schutzleute geschossen werden, so sollen die mit Karabinern ausgerüsteten Beamten, die in Abteilungen von je 30 Mann patrouillieren, in der Weise schießen, daß alle 30 Mann sich auf ein Kommando plat auf den Boden legen und zuerst jeder dritte Mann einen Schuß abgibt, insgesamt somit also zunächst zehn Schüsse abgefeuert werden, die nach den Weinen der Exzedenten zu richten sind.

Man merkt die Absicht und man wird verstimmt. Es kommt der Polizei darauf an, die Vorgänge möglichst aufzubauchen, um so das nötige Gruseln unter den Spießbürgern zu wecken. Zielbewußt arbeitet man darauf hin, die organisierte Arbeiterschaft als die Arrangeurin des „Aufruhrs“ hinzustellen. Der amtliche Polizeibericht meldet:

Daß man es bei diesen Ausschreitungen auch wieder vielfach mit organisierten Arbeitern zu tun gehabt haben dürfte, geht wohl daraus hervor, daß mehrfach die Arbeitermarschallische und andre Arbeiterlieder gesungen worden sind.

Das ist natürlich wieder ein Ausfluß polizeilicher Phantasien, wenn nichts Schlimmeres, denn wie maßgebende Stellen der Organisation der Fleischer übergenügend dargelegt haben, hat diese weder an den bisherigen Ausläufen irgendwelchen Anteil, noch beabsichtigt sie etwas zu unternehmen; sie steht dem Boykott, wie auch den Straßenszenen völlig fern. Am Montag früh hat der Vorwärts ein Extrablatt über diese Vorgänge verbreitet, in dem er die Arbeiterschaft vor Beteiligung an den Krawallen warnt und den „Aufruhr“ als eine Wahlmache der Scharfmacher hinstellt. Der Aufruf schließt mit den Worten:

Nie zur Zeit der Attentatschene und des Schandgesetzes muß es heißen: „Die Polizei will schießen. Laßt Euch nicht provozieren!“

Kein Arbeiter, keine Arbeiterfrau beteilige sich aus Neugierde an einer Ansammlung! Und jeder Parteigenosse, jede Parteigenossin suche die Indifferenten zu veranlassen, sich gleichfalls von der Strafe fernzuhalten!

Arbeiter! Parteigenossen! Macht die Wahlparole des Scharfmacherklüngels aufhören!

Zeigt den Junkern a la Oldenburg und ihren Handlangern, daß das Volk ihnen nicht auf den Scharfmacherleim geht!

aber sind nicht beliebt. Und in aller seiner Dumpfheit, verstärkt sogar durch dies beständige Taumeln zwischen Rausch und trauriger Ernüchterung, begann, seitdem sie ihm in aller Form die Verfügung über sein Haus genommen, die Angst vor der Zukunft sich in ihm mahnend und heftig zu regen.

Wenn aber die Mutter jeden Annäherungsversuch der Rosi, und es fehlte nicht daran weder direkt noch durch die Linnenl als Mittlerin, so schroff zurückwies, so hatte dies gute und mannigfaltige Gründe.

So uneins sie sonst mit ihrem Mann lebte, gerade hier mochte sie ihm nicht entgegen sein. Es schien ihr, als sei nun einmal, zu Recht oder Unrecht, die Ehre der Familie und ihres Oberhauptes verwettet, von der sie sich nicht scheiden konnte.

Auch war von Anbeginn eine gewisse Unruhe über die Dauer des Glückes in ihr gewesen, das da zu erwachsen schien. Das konnte sich aller Erfahrung nach nicht halten, nachdem es doch um eine Mayerische ging.

Je mehr es sich aber als dauerhaft, ja auffriedend bewährte, desto leidenvoller wurde ihr. Ein sonderbarer, sehr feiner und dennoch starker Reiz war in ihrer tiefsten Seele, daß nicht ihr, die alle Eignung und sogar die bessere Ausrüstung dafür mitgebracht, ein solches Los bestimmt gewesen war.

Aber sie hatte nichts dagegen, deckte sie sogar dem Vater gegenüber, daß die Linnenl oftmals zur Schwester hinüberhuschte. Kinder einer Zeit, mochten sie sich von denen trennen, die der Vergangenheit und dem Uebergange angehörten; und Schwestern sollten zusammenhalten, und Schwestern sahen und lernte sie drüben nicht. Nur freilich, sie gewöhnte sich so ein wenig ans Versteckenspielen. Das soll kein Mädel; denn man weiß nicht, was für ein Versteck sie sich endlich aussucht.

Immer wurde sie herzlichst willkommen geheißen. Denn die Rosi empfand in ihr ein Höheres, das einmal

irgendwie aufbrechen mußte. Und jenen Gang, der so unerwartet ins richtige Geleise gebracht, was verfahren schien, den vergaßen ihr die Tischlerleute nicht.

Sie fühlte sich recht wohl und angeheimelt bei ihnen, in dieser warmen Luft voll Achtung und wortloser Reizung des einen für das andere, wo es bei ihnen zu Hause so ganz anders und unverquällicher wehte.

Aber die Kinder mochte sie durchaus nicht. Vordem hatte sie gern daran gedacht, wie sie mit ihnen, den lebendigsten Puppen, spielen möchte. Aber diese Puppen hatten gar zu unangenehme Eigenschaften, ließen sich nicht ruhig niederlegen, wenn man ihrer genug hatte, schrien, auch ohne daß man auf den Kopf drückte, und sie fand mit einigem Erstaunen: sie waren ihr gleichgültig, ja lästig, und sie wußte durchaus nichts mit ihnen zu beginnen.

Daß sie dieses verhehlen, die liebende Tante spielen mußte, verleidete ihr die Besuche einigermaßen. Sie kam sich so schrecklich altklug vor, so überlegen diesem Elternstolz gegenüber, den sie in keiner Hinsicht begriff. Denn hübsch waren die Rangen nicht, und besonders klug konnte sie auch keines finden. Dennoch bewunderte man sie und entdeckte täglich neue Eigenschaften. War sie blind, die sich auf ihre Augen doch was zugute tat? Halt, gesund waren sie. Ja, wenn eins sonst nir ist! Und jene heilige, unendliche Geduld einer Mutter, die traute sich die Linnenl immer weniger zu, je besser sie sah, wie wüst sich junge Geschöpfe benehmen können.

Dies sinnlose Geheul und Gejauchze! Dies alberne Gefrage! Und ewig, und kaum daß man sie zu Menschlein aufgewaschen, dieser Schmutz! Da mußte einer ganz anders sein als sie, um das zu ertragen. Sie zweifelte stark an ihrer Eignung dafür.

So unbehaglich sie sich zu Hause fühlte, wo sie nun der affeinerige Stoßballen zwischen den Eltern geworden war, sie erkannte dennoch mit einer großen Schärfe der Einsicht, sie sei vielleicht nicht für die Ehe, gewiß nicht für ein

Ortsverein Leipzig-Ost

Donnerstag, den 3. November

Mitglieder-Versammlung

im **Schlosskeller zu Reudnitz.**

Tagesordnung: 1. Vortrag: Werden und Wesen der Parteien. Referent: Genosse Redakteur **Max von Lojewski.** 2. Diskussion. 3. Vereinsangelegenheiten. [20103*]
Zahlreichem Besuch steht entgegen
Der Vorstand.

Zimmerer Leipzig.

Mittwoch, den 2. November, abends 1/8 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im **Volkshaus, Zeltzer Strasse 32.**

Tagesordnung: 1. Bericht vom III. Quartal. 2. Berichte der Revisor von den Unfall- und Gewerbeschlechtsgerichten. 3. Bericht über die Tätigkeit des Gefellenausschusses. 4. Mitteilungen. [10062*]
Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Maurer Leipzig.

Mittwoch, den 2. November, abends 7 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im grossen Saale des **Volkshauses, Zeltzer Str. 32.**

Tagesordnung: 1. Bericht der Delegierten über die am 10. Oktober stattgefundene Gaukonferenz. 2. Abrechnung vom III. Quartal. 3. Innere Verwaltungsangelegenheiten. **Das Mitgliedsbuch ist mitzubringen.** [19001*]
Zahlreiches Erscheinen wünscht
Der Vorstand.

Metallarbeiter-Verband.

|| Geschäfts-Volkshaus Zeltzer Str. 32
stello Portal rechts, I. ||
Bürozeiten: vorm. 8-9 Uhr, mitt. 12-1, abds. 6-8 Uhr.
Telephon 3784.

Die **Bibliothek** steht allen Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung. Bücher können während der Bürozeit entliehen werden.



Morgen Mittwoch, den 2. November, abends 1/8 Uhr: **Beginn eines Massage-Kurses** im Vereinshaus von Herrn F. W. J. Müller. Alles nähere hierüber siehe Vereinskalender.
Donnerstag, den 3. November, abends 1/8 Uhr:

Ausserordentliche Hauptversammlung

im Schloss Lindenfeld.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung geben wir dieselbe nochmals bekannt. Tagesordnung: 1. Bericht des Kassierers, sowie der Revisoren und eines vereidigten Bücherrevisors. 2. Neuwahlen des Gesamtvorstandes. 3. Statutenänderung. 4. Beschlußfassung über eingegangene Anträge. 5. Verschiedenes. Eintritt nur gegen Mitgliedsbuch. Wir richten an alle Mitglieder das dringende Ersuchen, in dieser Versammlung zahlreich zu erscheinen. [20210] **Der Vorstand.**

Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands

Zahlstelle Leipzig.

Sonnabend, den 5. November 1910

13. STIFTUNGS-FEST

in den Festsälen des Etablissements TIVOLI
Windmühlenstrasse 14-10.
Bestehend in KONZERT, THEATER, BALL, TOMBOLA.
Mitwirkende: Leipziger harmonisiertes Herren-Duett (Herren Rössiger u. Benker), Arb.-Athleten-Bund (Ortsgruppe Leipzig), Leipziger Musiker-Vereinigung (Direktion: Herr G. Schütze.)
Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 11 1/2
Programm im Vorverkauf 20 Pfg., an der Kasse 30 Pfg.

Hölzerner Schimmel

Empf. m. Totalit. m. Gesellschaftl. ff. Biere u. Speisen.
L-Lindenau, Lützner Strasse 1. *Ergebnis P. Niepraschk.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum der Leipziger Ostvorstadt nebst Umgegend zur gefälligen Notiz, daß ich am 1. Nov. Eisenbahnstrasse 96 ein [20209]
Musik-, Uhren-, Galanterie- u. Spielwaren-Geschäft eröffne. Mein Prinzip ist, gute Waren für billige Preise zu liefern, wozu ich durch dementsprechende Einkäufe in der Lage bin. Einer gütigen Unterstützung entgegengehend zeichnet
Hochachtung **Brano Waage.**

Café Bauer

Grösstes und elegantestes Café Leipzigs.

Ab heute täglich:
von nachm. 4 Uhr bis nachts 2 Uhr
Neu! A. PAMER Neu!

Der exzentrische Kapellmeister mit seinem erstklassigen Wiener Orchester.

I. Etage. Nur noch 4 Wochen!
die so beliebte 10 Mann starke „Zigeuner-Kapelle“ mit ihrem Primas und Violin-Virtuoson
LAKATOS DANI.

I. Etage: **Café Bauer-Casino**
elegante vornehme Bar.

Eintritt frei **Emil Hofmann.**

Verein für Naturheilkunde L.-Gohlis

Mittwoch, 2. Nov., abends 1/8 Uhr im Schillerschloßschen
Gr. Damen-Vortrag von Frau Olga Zschomler über Können nicht die meisten Unterleibsoperationen verhütet werden? Mitglieder frei. Gäste haben freien Zutritt gegen Zahlung von 30 Pfg. Monatssteuer. — Sonnabend, 12. Nov., im Neuen Gasthof Stiftungsfest u. Priesnitzfeier. Um zahlr. Erscheinen bittet D. V.

Alle Herren

Können sich hoch-eleg. u. sehr billig kleiden. Neu u. wenig gel. Anz., Frack, Hos., Herbst- u. Wint. Palet., Gesellsch.-Anz. auch Ichiv.

Monatsgarderobe Schaul 10

Gr. Fleischergasse Nr. 10
Goldene Krone, im Hause der städtischen Speiseanstalt.

Arbeiter-Frauen!

Bezieht Euch bei Einkäufen auf die Leipziger Volkzeitung.

Sparkasse Oetzsch.

(Unter Garantie der Gemeinde.)
Sparverkehr vom 1. Januar bis Ende Oktober 1910:
9278 Einzahlungen im Betrage von 1882160.90 M.
4188 Rückzahlungen " " 867000.36 "
1547 neue Bücher.
Einlegerguthaben 5010000 M. [20174]
Zinsfuß: 3 1/2 Prozent. Tägliche Verzinsung.

Familienanzeigen.

Die herzlichsten Glückwünsche zur Silbernen Hochzeit senden dem Genossen
Gustav Wiessner und Frau
20188] Lindener Genossen.

Zurückgeführt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen, Gatten und Vaters [20217]
August Wilhelm
sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn, ganz besonders dem Chef, den Angestellten und Arbeitern der Firma Jäger & Co. sowie dem Fabrikarbeiterverband für die herzlichste Teilnahme, Kranzspenden und sonstigen Unterstützungen unseren innigsten Dank.
Emma verw. Wilhelm nebst Kindern.

Für die überaus herzlichen und ehrenvollen Beweise der Liebe und Anteilnahme, die uns beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, Frau [20213]
Marie Gertrud Herbst geb. Heller
von allen Seiten zuteil geworden sind sowie für den herrlichen Blumenschmuck danken wir von ganzem Herzen.
Artur Herbst im Namen sämtl. Hinterbliebenen.

Allen Bekannten und Freunden zur traurigen Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der **Wollkutscher**
Ferdinand Küster
im Alter von 38 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden im Krankenhaus entschlafen ist.
Dies zeigt tiefbetriibt an **Gottlieb Küster**
20191] im Namen der Hinterbliebenen.
Beerdigung Mittwoch, vorm. 10 Uhr, auf dem Nordfriedhof.

Sonntag abend 8 Uhr verschied nach langem Leiden sanft und ruhig unser guter Vater, Schwieger- und Großvater [20200]
Friedr. Ernst Feist
im 70. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetriibt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, 2. Nov., 1/1 Uhr vom Trauerhause, Sellenhausen, Dorfstr. 7, aus statt.

Konsumverein Leipzig-Blagwitz u. Umg.

Abteilung Fleischerei.

Unseren geehrten Mitgliedern geben wir hierdurch bekannt, daß wir unsere Fleischwaren-Verkaufsstelle: **L.-Connewitz VII, Pegauer Straße 9**

am Mittwoch, den 2. November, nach L.-Connewitz, Klemmstr. 14, verlegen.

Wir kommen dadurch den Wünschen unserer Mitglieder von Lößnig und des südlichen Teiles von Connewitz nach und bitten von der so geschaffenen Gelegenheit, sich stets mit prima Fleisch- und Wurstwaren zu versorgen, recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.
Der Vorstand.

*19802]

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 1. November.

Geschichtskalenber. 1. November 1756: Verheerendes Erdbeben in Vissalon. 1757: Der italienische Bildhauer Antonio Canova in Bassano bei Bassano geboren († 1822).

Sonnenaufgang: 6,57, Sonnenuntergang: 4,30. Mondaufgang: 6,1 vorm., Monduntergang: 4,28 nachm.

Wetter-Prognose für Mittwoch, den 2. November. Stillmische Westwinde, bedeckt, milde, zeitweise Regen.

Der Wahlausfall in der 2. Klasse

Die diesjährige Stadtverordnetenwahl zeigt Ermahnungen, die das Interesse aller politisch Denkenden beanspruchen. Nicht allein weil die Sozialdemokratie einen beispiellosen Sieg errungen hat, sondern viel mehr noch wegen der Vorgänge, die sich im bürgerlichen Lager abspielten.

Nun haben sich aber die bürgerlichen Parteien nicht nur in zwei, sondern in drei Gruppen gespalten. Für die 1. Klasse die Harmoniepartei, die alten Nationalliberalen, für die 2. und 3. Klasse das Vereinigte Bürgerwahlkomitee, bestehend aus allen möglichen Mittelstandsklassen, und schließlich das Vereinigte Liberale Wahlkomitee für alle drei Klassen.

Eine würdige Genossenschaft.

Der Leipziger Mieterverein hat sich die Aufgabe gestellt, die Interessen der Mieter gegenüber den Hausbesitzern wahrzunehmen. Vor einiger Zeit hat sich der Mieterverein einer Baugenossenschaft angegliedert, um so auch direkt auf den Wohnungsmarkt einwirken zu können.

Baugenossenschaft des Mietervereins den Mietzins im voraus entrichten. Eine beachtenswerte Einrichtung schuf jedoch der Verein, indem er vom 1. Januar 1910 ab eine Hausverwaltungs-Kommission von drei in den Grundstücken wohnenden Mitgliedern einsetzte.

Den Manen Vosses.

Still in Nebel gehüllt, lag der Südfriedhof gestern vormittag in herblicher Stimmung da, als sich am Grabe Vosses einige Hundert Genossen einfanden. Viele waren darunter, denen man sonst nur noch sehr selten begegnet, alte ergraute Männer.

Das Wirken, das Streben, das war seine Freude, das war sein Leben.

Der Leipziger Männerchor unter D. Mühlers Leitung sang stimmungsvoll das Lied: Stimm' schläft der Sänger. Darauf sprach Genosse Lange: Heute vor einem Jahre gaben wir unserm Freund Vosse das letzte Geleit.

Das Wirken, das Streben, das war seine Freude, das war sein Leben!

Wir können mit Freude und Stolz sagen: „Er war unser!“ Ein echter Sohn des Volkes! Ein Kind Nieder-Sachsens, durch das Schicksal geführt und nach Leipzig verschlagen, fand er im alten Arbeiterbildungsverein und dem Fortbildungsverein ein Feld für seine Lebensaktivität.

Als Charakter ist Vosse den Arbeitern ein Vorbild in Ueberzeugungstreue und Opferfreudigkeit gewesen. — Er hat nie persönlich das Seine gesucht. Wenn Dichter wie Hammerling sagen: „Groß und gewaltig ist die Zeit, in der wir leben, wird nicht fehlen den Reinen der Mut, oder den Nutigen die Meinhalt!“

Und möge sein Grab die Mahnung sein, zu schaffen, solange es für uns noch Tag ist. Nicht in den Erfolgen einer augenblicklichen Tagesstimmung liegt die Gewähr eines stetigen Fortschritts, sondern darin, daß jeder einzelne an sich und in der Gesamtheit weiter arbeitet, um die Erkenntnis zu fördern.

Das, was die Arbeit führt zur Freiheit und zum Licht, ist nur der Geist der Erkenntnis, der Wille des Rechens, das heiße Empfinden der Bruderliebe und der männlich entschlossene Mut. Möge das Grab mit seinem schmudlosen Stein, das wir heute den Angehörigen und der Öffentlichkeit übergeben, bei jedem einzelnen, der herantritt, die Stimmung auslösen, die der Dichter aus sprach mit den Worten:

Auf Fluren heiliger Frieden, Im Wald geheimes Wehn; Ist nicht als ob hienieden, Die Trostesworte gehn: Du Gend, das in Sorgen Dem Tag entgegenweint; Es naht ein Freiheitsmorgen; Da keine Sonne scheint.

Mit dem Gesang des Männerchors Ein Sohn des Volkes fand die Feier ihren Abschluß. Viele der Anwesenden gingen noch nach den Grabstätten Mottelers, Schönlants und Wittches.

Öffentlicher Tanz am vierten Sonntag im November.

Der Landesverband der Saalnhaber in Sachsen hatte sich in einer Eingabe an das Ministerium des Innern mit dem Ersuchen gewendet, daß an Stelle des durch den Totensonntag ausfallenden regulativmäßigen Tanzlages Erfay gewährt und an einem der nachfolgenden Sonntage öffentlicher Tanz abgehalten werden darf.

Die Leipziger Schillerwerkstatt hat im Oktober ihre Winterturne begonnen. Knaben (und auch Mädchen) im schulpflichtigen Alter ist hier Gelegenheit geboten, sich nützlich zu beschäftigen. „Wilde das Auge, liebe die Hand; fest wird der Wille, scharf der Verstand.“

Die Außenbahnlinie Leipzig-Schleuditz ist am Donnerstag in Betrieb genommen worden. Auf der Strecke fahren neun Wagen, die größer sind als die Wagen anderer Strecken und im Winter geheizt werden können.

Neuerungen bei der Post am 1. November. Zwei wichtige Neuerungen treten bei der Post am 1. November in Kraft, die Einführung von Briefmarkenheften und die Ausdehnung des Postverkehrs auf Belgien.

Berufsvormundchaft und Kindersterblichkeit. Herr Stadtrat Dr. Kochler wird am 10. November d. J. abends 7/8 Uhr, im Saale des städtischen Rathauses (Eingang Kupfergasse) einen Vortrag über: Berufsvormundchaft und Säuglingssterblichkeit halten.

er. Kellerinnen und Polizeistunde. Eine für das gesamte Gastwirtswesen interessante Entscheidung fällt heute den Straßenanten des Oberlandesgerichts. Das Leipziger Regulatorium bestimmt, daß in Gastwirtsstätten mit ganzer oder teilweiser weiblicher Bedienung um 12 Uhr nachts geschlossen werden muß.

Bereitstellung guter Jugendschriften an die Volksschüler auf Staatskosten in Hamburg. Die Hamburger Bürgerchaft beschloß im Dezember v. J. nach einer mehrere Sitzungen währenden Debatte über die Bekämpfung der Schundliteratur auf Antrag der sozialdemokratischen Fraktion, allen Volksschülern mindestens einmal während der Schulzeit auf Kosten des Staates gute Jugendschriften als Geschenk zu überweisen.

Bandwurmmittel. Der Inhaber der Thalyzia, Herr Garms, war wegen Vergehens gegen das Arzneimittelgesetz mit einer Geldstrafe belegt worden, da er Bandwurmmittel in übertriebener und marktchreierischer Art angepriesen hatte. Das Mittel sollte sich glänzend bewährt haben. Es ist aber festgestellt, daß das Mittel in drei Fällen keinen Erfolg hatte, in drei anderen Fällen trat der Erfolg erst nach wiederholter Anwendung ein und nur in elf Fällen wirkte das Mittel sofort.

Theatervorstellungen.

Neues Theater.

Dienstag, den 1. November: 200. Abonnement-Vorstellung (1. West, grün): **Manon.**
Oper in 4 Akten (8 Bildern). Text (nach dem Roman des 1785er D'Alfred) von Genl. Weillhaac und Philipp Bläse. Deutsch von S. Gumbert.
Musik von J. Massenet.
Besetzung: Manon (Fr. Sonden), Des Grieux (Dr. Jäger), Der Graf Des Grieux (Dr. Kupper), Lescaut (Maximilian), Des Grieux's Mutter (Fr. Alinghammer), Des Grieux's Schwester (Fr. Marton), Des Grieux's Diener (Fr. Schindler), Des Grieux's Bedienter (Fr. Opatow), Des Grieux's Bedienter (Fr. Grottel), Des Grieux's Bedienter (Fr. Grottel), Des Grieux's Bedienter (Fr. Grottel), Des Grieux's Bedienter (Fr. Grottel).

Altes Theater.

Dienstag, den 1. November, abends 7 1/2 Uhr: **Der Graf von Luxemburg.**
Operette in 3 Akten von H. W. Föllmer und Robert Wobanz.
Musik von Franz Lehar.
Besetzung: Oberregisseur (Dr. Jäger), Der Graf (Dr. Sonden), Die Gräfin (Dr. Kupper), Der Graf's Diener (Fr. Alinghammer), Der Graf's Bedienter (Fr. Marton), Der Graf's Bedienter (Fr. Schindler), Der Graf's Bedienter (Fr. Opatow), Der Graf's Bedienter (Fr. Grottel), Der Graf's Bedienter (Fr. Grottel).

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Dienstag, den 1. November, abends 7 1/2 Uhr: **Die Landtagwahl.**
Komödie in 3 Akten von Leo Walter Stein.
In Szene gesetzt vom Autor.
Besetzung: Baron von (Dr. Jäger), Die Landtagwahl (Dr. Sonden), Die Landtagwahl (Dr. Kupper), Die Landtagwahl (Fr. Alinghammer), Die Landtagwahl (Fr. Marton), Die Landtagwahl (Fr. Schindler), Die Landtagwahl (Fr. Opatow), Die Landtagwahl (Fr. Grottel), Die Landtagwahl (Fr. Grottel).

Neues Operetten-Theater.

Dienstag, den 1. November, abends 8 Uhr: **Brüderlein fein.**
Operette von Julius Wilhelm. Musik von Leo Fall.
Besetzung: Brüderlein (Dr. Jäger), Brüderlein (Dr. Sonden), Brüderlein (Dr. Kupper), Brüderlein (Fr. Alinghammer), Brüderlein (Fr. Marton), Brüderlein (Fr. Schindler), Brüderlein (Fr. Opatow), Brüderlein (Fr. Grottel), Brüderlein (Fr. Grottel).

Novbr. 1910 Battenberg. 1910
Boller Broth. Kunstradfahrer in höchster Vollendung. The 2 Orenses, Moraw Greffon, komische Akrobaten, Gesangs- und Tanzduett.
Albert Böhme Humorist.
Willi Manns mit seinen dressierten Elefanten.
Willi Agoston in seinem Musikalakt.
7 Leythons American Biograph Gesangsensemble. **American Biograph** Neue Serie.
7 Perezoff Eine Soirée bei Madam Maxim.
Battenberg-Theater Heute: Abends 8 1/2 Uhr: Husarenfieber. Lustspiel in 4 Akten von G. Nadelburg und R. Shawranek. (Drama in 5 Akten von Otto Ernst.) Morgen: Abends 8 1/2 Uhr: Moderner Theaterabend. Die grösste Sünde. Vorverkauf nummerierter Billets bei Frau Stein, Markt 10 und Paul Päßner, neben Battenberg.

Krystall-Palast-Theater Gänzlich neuer Spielplan. Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten Mk. 5.50.
Wasserfall d'Moosblüamerln. Katharinenstr. 13-17. A. Mackrodt. T. 4782. Tägl. Auftreten der Leipz. Lieblinge.
Zum Komet Körnerstr. 25. Heute sowie jeden Dienstag Gr. Nacht-Schlachtfest. Diegen laden freundlichst ein [5821] W. Schäfer und Frau.

10 Katharinenstrasse **Schleuniger** Katharinenstrasse 10
Total-Ausverkauf
wegen **Geschäfts-Auflösung.**

Das vorhandene grosse Warenlager, bestehend aus **Damen- und Mädchen-Konfektion**

als Kostüme, Kleider, Paletots, Jacketts, Capes, Röcke, Blusen, Unterröcke, Matinées, Morgenröcke, Kinderkleider, Pelzstolas etc. etc. muss schnellstens ausverkauft werden und sind die auf jedem Stücke vermerkten, festgesetzten **Preise ganz bedeutend herabgesetzt.**

Der Verkauf geschieht gegen Barzahlung täglich vormittags 9—1 Uhr und 3—8 Uhr nachmittags.

Berliner Konfektionshaus
Katharinenstrasse Nr. 10 (nahe Markt).
Beginn des Ausverkaufs: **morgen Mittwoch, den 2. November 1910**
vormittags 9 Uhr.
Bis dahin bleibt das Geschäft geschlossen. [20203]

Schlosskeller.
Anerkannt eleg., bestbesucht. Ball-Etablissement des Stadtviertels.
Morgen Mittwoch, abends 8 Uhr
Humor-Soirée d. Krystallpalast-Sänger.
Hierauf: **Kavalier-Ball.**
Nächsten Sonnabend abend
Stiftungsfest des Gesangsvereins Karl Krause.

Metropoltheater
Nikolaistraße 10.
Der sehr reichhaltige, erstklassige Spielplan enthält von Mittwoch, den 2. bis einschließlich Freitag, den 4. November auf allseitigen Wunsch das anerkannt vorzüglichste, spannende und belehrende Drama: **„Die weisse Sklavin“.**
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Franz Ling. [20223]

Nur noch 6 Tage!
CIRCUS CHARLES
Telephon 14831. [20215]
Morgen Mittwoch, den 2. November nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr:
2 grosse Vorstellungen mit gänzlich neuem Programm.
Kinder unter 14 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts zahlen nachmittags halbe Kassenpreise.
Vorverkauf nur für die Abend-Vorstellung des laufenden Spieltes im Zigarrengeschäft von **Petrich & Kopsch**, Liebigstrasse, Ecke der Windmühlentrasse und von 10 Uhr vormittags ab ununterbrochen an der **Circuskasse**.
Täglich von 10 bis 8 Uhr: Besichtigung des reichhaltigen Tierparks und Fütterung der Raubtiere.

Hotel Kratzsch, Zeitzer Str. 19.
Jeden Tag [20065]
Konzert der Origin. „Elstertaler“.
Talquelle, Talstrasse 18.
Freundliches, neu renoviertes Arbeiter-Verkehrsfokal. Tägliche Unterhaltungsmusik. Speisen u. Getränke in bekannter Güte. Freundlichkeit ladet ein [17267] **H. Schürmann.**

Bade- und Schwimm-Anstalten.
Königin Carola-Bad. Fango-Behandlung, Dampf-, Wannen-, elektr. Licht, Kohlensäure- u. Kur-Bäder. Schwimm-Bassin. Jeden Dienstag: **Volkstag.** Eintritt 20 ¢.
Diana-Bad Dampf-, Wannen-, Kur-Bäder Schwimm-Halle Lange Str. 8 Schwimm-Unterricht. Dienstags Schwimmbad 20 ¢, Freitags nachm. f. Kinder 15 ¢.

Mit dem heutigen Tage übernehmen wir die **Gastwirtschaft** Münzgasse 16 von Herrn **Otto Dyck.** Wir bitten alle Nachbarn, Freunde und Bekannte uns in unserm Unternehmen gefälligst unterstützen zu wollen. [20192] Achtungsvoll **Robert Nebe und Frau.**

Bergschlözchen, Wiederitzsch.
Aus Anlass unseres Weggangs von hier sagen wir unsern lieben Freunden und Bekannten sowie allen werten Gästen von Wiederitzsch und Umgebung für das uns jederzeit gezeigte Wohlwollen unsern besten Dank und rufen wir allen ein herzliches Lebwohl zu. Wiederitzsch, den 31. Oktober. [20185] **Familie Vater.**

Geld-Lotterie. Bitterschl.-Loose 14. Nov. 3.—M. Chemn. Geldlose 23. Nov. 1.—M. Carola-Geldlose 15. Dez. 1.—M. Dresden. Pferde. 6. Dez. 1.—M. Taubstummen. 5. Nov. 1.—M. Porto und Liste je 30 ¢ mehr.
Friedrich Köthe,* Leipzig, Nürnberger Str. 5.
Martin Andersen-Neros beliebte Erzählungen sind gebunden zu sehr billigen Preisen zu haben:
Bornholmer Novellen statt 3 Mt. nur 1 Mt.
Sühne gebunden nur 75 Pf.
Leipziger Buchdruckerei A. G. Abteilung Buchhandlung.



